

Lälli Tüpf

Lälli-Tüpf: Wer sich betüpfelt fühlt, ist selber schuld!

Schuld ist der Markt

Managerlöhne machen Computervalley zum Rindervalley



Der Einbruch im SwissNewMarket-Index wurde ausgelöst durch Probleme im Computer-Valley, der wichtigsten Informatikregion Europas. Weitere Auswirkungen auf den Dow Jones-, Nasdaq- und Nikkei-Index werden von Finanzmarktspezialisten mit einem Timelag (Zeitverzögerung, Anmerkung der ©ZeitAG) von sieben Tagen erwartet. Die Analysten der Bank Bär empfehlen ferncargotitel zum Kauf. Es ist zu erwarten, dass die Surseer-Rinder-Strategie nachhaltige Gewinne abwirft. Mit ferncargotitel werden diese innovativen Produkte in die ganze Welt verkauft.



Glückliche Asphalttrinder sind Grundlage für den neuentwickelten McMuri. Die Grossregion PIG darf sich trotz SBB und Börsenkrise auf eine prosperierende Wirtschaft freuen.

SBB killt Computer-Valley

Durch den massiven Anstieg der Managerlöhne in der öffentlichen Verwaltung und der SBB, welche durch eine konzertierte Aktion von Headhuntern unter Klaus J. Stöhlker initiiert wurde, können im Surseer Computervalley keine Arbeitsplätze mehr geschaffen werden. Die meisten Mitarbeiter liessen sich bei der SBB zum gleichen Lohn bei 60 Stellenprozenten anheuern. Die steuerneutrale Wirkung dieser Bewegung im Arbeitsmarkt wird vom Gewerbeverband sehr begrüsst. Auch die Gewerbler denken daran, demnächst nur noch 60% Ladenöffnungszeiten zu machen.

Börse bricht ein

Die Auswirkungen im Computervalley sind dramatisch und liessen auch den SwissNewMarket-Index auf einen historischen Tiefstand abgleiten. Im Computervalley ist man jedoch zuversichtlich. Bewährte Krisenmanager haben innovative Lösungen gefunden.

Knall Knoppler hat mit der Agrolobby sofort reagiert und die geplanten EDV-Arbeitsplätze im Surseer Computervalley kurzerhand in eine vollautomatisierte Fleischfabrik umgebaut. An einem Managementseminar im KKL hat er von einem bekannten Dänischen PR-Berater gehört, dass die Zukunft des Marktes dem „Fucking and Shopping“ gehört. Dieses Konzept wird nun umgesetzt. Einzigartig an der neuen Fleischfabrik ist die komplette Vertikalintegration der Fertigungsstrasse. Die auf freiem Asphalt weidenden Rinder sind garantiert seuchenfrei, wie Herr Knöllli vom Amt für Gastgewerbe bestätigt. Die Rinder werden direkt von der Asphaltweide zum Schlachthof geleitet, so dass keine verfremdeten Nahrungsmittel in die Nahrungskette gelangen können.

Krisenmanager wirken effizient

Die weitsichtige Planung der Arbeitsgruppe, welche unter dem Namen Trio infernale (Evis Wage-mut, Knall Knoppler, Erwin Ezechiele) in Sursee schon öfter für Schlagzeilen gesorgt hat, zahlt sich nun aus. Die nicht geplanten Parkplätze im

Computervalley werden nicht mehr benötigt und die Nachbarn wurden ins Marketingkonzept integriert. So wurde der benachbarte innovative Unternehmer beauftragt, für die Rinderverwertungsstrasse einen Totemhohen Hamburger zu entwickeln, der heute erfolgreich unter dem Namen Mc Muri verkauft wird.

Tal der Schweine

Die Kunden erhalten für den Verzehr ihrer Ware als Teil des Marketingkonzeptes formschöne Gegenstände und Verpackungen, welche zur Entsorgung im Tal der Schweine gedacht sind. Die Behörden von Sursee wurden verschiedentlich kritisiert, weil die Kunden nicht genau wissen, wo sich das Tal der Schweine befindet. Sie entsorgen deshalb ihren Unrat in der weiteren Umgebung von Sursee. Julio Spinsenoni vom Stadtbauamt hat auf Anfrage erklärt, dass man dafür nun eine innovative Lösung gefunden hat. Der Stadtrat hat beschlossen kurzerhand die 2000plus Gemeinden (Sursee, Schenkon, Geuen-

see, Mauensee, Oberkirch) im Rahmen der Gemeindegemeinschaft in „Grossregion PIG“ umzutaufen. Der etwas vulgäre Ausdruck „Tal der Schweine“ wird durch diesen Anglizismus etwas salonfähiger, was dieser wirklich innovativen Lösung auch eine durchaus PR-fähige Note gibt.

PR als Lösung

Die Arbeitsgruppe Stadtmarketing hat den heute als PR-Fachmann arbeitenden Erwin Ezechiele beauftragt, auch für „Fucking and Shopping“ einen neuen Begriff zu prägen, mit welchem die Politiker der Region Sursee ihre obsoletere Bevölkerung geschickt auf die Zeiten von „Big Brother“, „Wer wird Millionär“ und „Hamburger statt Essen“ durch PR-Kampagnen einstimmen wird. Die Bürger der Region Sursee dürfen ob solch innovativer Behörden und Managern geruhsam der nächsten Krise entgegensehen. Anpacken und schnelle, unkomplizierte, sowie nachhaltig wirksame Lösungen kommen aus diesen Kreisen immer wieder zu Stande.